Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

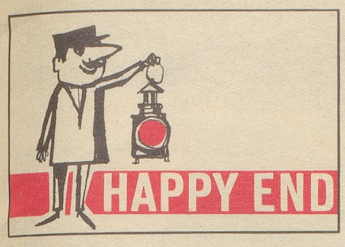
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Als Chip Bohlen in den Tagen des ‹Kalten Krieges› amerikanischer Gesandter in Moskau war, wagten wenige, seinen Einladungen zu Empfängen in der Botschaft zu folgen. Mrs. Bohlen zuckte bedauernd die Schultern, als sie die fast immer gleiche kurze Liste der Gäste durchsah: «Es liegt mir nichts daran, daß ich ihre Kleider alle schon kenne. Aber jetzt kenne ich auch schon jeden Fleck auf ihren Kleidern ...»

*

Der sowjetische Premierminister Kossygin wurde von einem französischen Diplomaten auf den fatalen Fehler einer Besetzung der Tschechoslowakei aufmerksam gemacht: «So ein kleines Land und so laute Proteste in der ganzen Welt ...» Kossygin erwiderte: «Kleine Länder entwickeln sich, werden größer und bedeutender. Aber laute Proteste werden leiser und verstummen schließlich gänzlich ...»

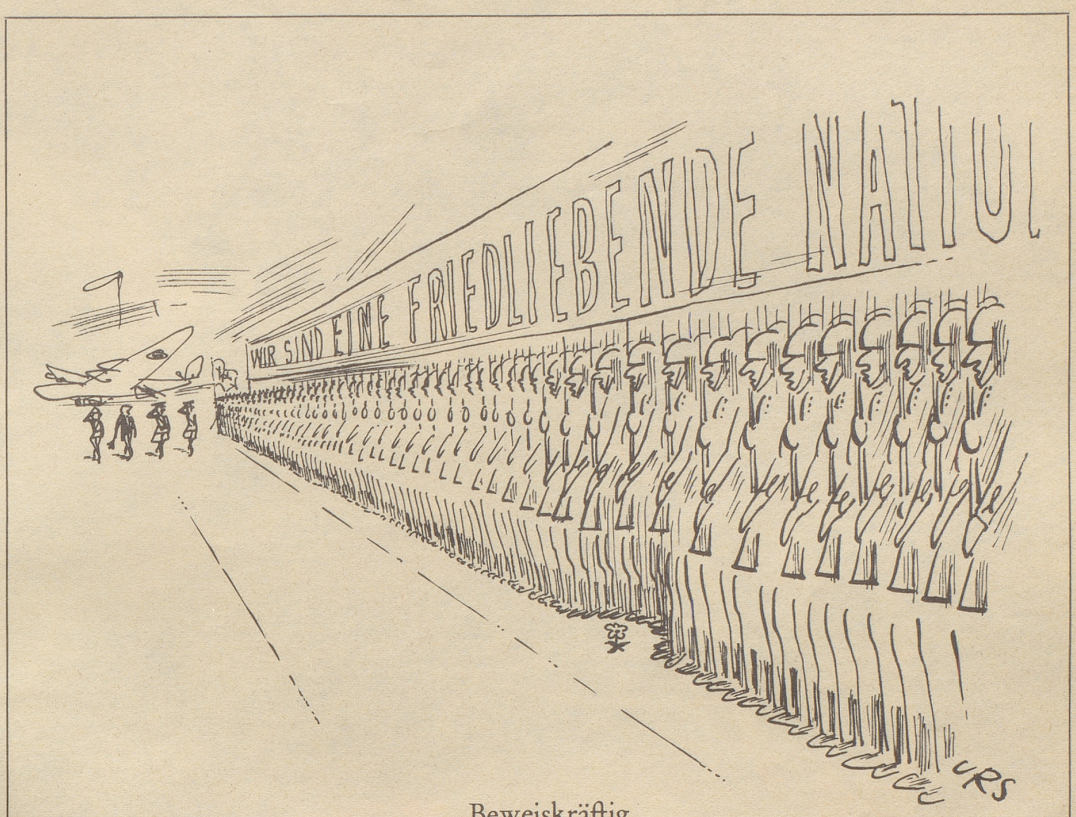
*

Zur Zeit der bissigen Maueranschläge konnte man am Eingang einer Prager Versicherungsanstalt lesen: «Hier können sowjetische Soldaten leider nicht gegen Beleidigungen versichert werden.»
Unter den fingierten Briefen auf Plakaten hieß es: «Lieber Iwan, Väterchen hat die Filzstiefel vertrunken, Onkelchen ist vom Bären gefressen worden, komm rasch nach Hause, deine Mama.»

*

Jan Kadar, Regisseur des vielfach preisgekrönten tschechischen Films ‹Das Geschäft an der Hauptstraße›, wurde bei Dreharbeiten zu einem neuen Film in Bratislava von der Invasion der Russen überrascht. Mit seiner Frau und dem halbfertigen Film flüchtete er schnellstens nach Wien und von dort nach kurzer Zeit nach New York. «Wenn die Russen mitspielen», sagte er, «gibt es kein Happy End.» TR

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Beweiskräftig